

Einzelpreis 180 Miat.

Im Lodz ohne Zustellung monatlich 3500 Miat., mit Zustellung ins Haus wöchentl. 1000 Miat., und moral. 4000 Miat., durch die Post bezog.

monatl. in Polen 4000 Miat.

Anzeigenpreise:

Die 7. gespaltenen Nonpareilzeile 250 Miat.
Nonflamen die 4-gespaltenen Nonpareilzeile: 100 Miat. Singefändis im isolaten Teile 2500 Miat.
für die Korpuszeile; für nur an Sonn- und
Feiertagen erscheinende Titelrate 25% Zu-
schlag; für sämtliche Auslandserlöse 50% Zu-
schlag; für die erste Seite werden keine
Anzeigen angenommen. — Honorare werden
nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.
Anverlangt eingefandene Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Berbreitete deutsche Tageszeitung in Polen.

W sprawie wszelkich niedokladno-
ści przy dostarczaniu gazety należy
zwracać się do miejscowego
urzędu pocztowego.

Brichem uż. Ausnahme der nach Sonn-
tagen folgenden Tage: täglich früh,
Schriftleitung und Geschäftsstelle
Betrifft: Straße 86, Tel. 6-88
Postkonto 60 689.

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt
Arbeitsunterbrechung oder Ausfallung hat der
Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der
Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreis-

Nr. 299

Mittwoch, den 20. Dezember 1922

5. Jahrgang.

An alle Bürger der Republik!

Der geschichtliche Augenblick den wir gegenwärtig durchleben, erfordert von uns allen die strengste Erfüllung unserer Bürgerpflicht. Diese besteht nicht nur aus der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande, sondern auch in dem rechten Verständnis der Verantwortlichkeit für die Geschehnisse, die natürlicherweise der Geschichte angehören werden. Der heutige Tag soll unserem Staat einen neuen Präsidenten schenken. Auch diese Wahl wird verfassungsgemäß vollzogen werden und den unverfälschten Ausdruck des Willens der Mehrheit aller Bürger darstellen. Dieser Augenblick ist für all: so feierlich und erhaben sein, daß ihn kein innerer Streit trüben darf.

In rechter Erkenntnis der auf der Presse lastenden schweren Verantwortlichkeit wenden wir uns an alle unsere Mitbürger mit dem Aufruf, das Ergebnis der heutigen Wahl mit der entsprechenden würdevollen Ruhe und Würde aufzunehmen zu wollen.

Die Schriftleitungen der Tageszeitungen:

„Glos Polski“, „Kurier Lódzki“, „Kurier Wieczorny“, „Lodzer Freie Presse“, „Lodzer Tageblatt“, „Lodzer Volksblatt“, „Lodzianin“, „Neue Lodzer Zeitung“, „Praca“, „Rozwój“.

Das Gebot des Augenblicks.

Wie bereits gestern in einer kurzen Drahtmeldung aus Warschau gesagt war, hatte der neue Ministerpräsident, General Sikorski, am Montag abend die Vertreter der Warschauer Presse zu sich geladen, um ihnen den tatsächlichen Ernst der Lage und die sich daraus für die Presse ergebenen Notwendigkeiten vor Augen zu führen. Auf hoher Warte stehend und mit klarem Blick die Sachlage überschauend, führte der Ministerpräsident nach einleitender Begrüßung der erschienenen Journalisten u. a. aus:

„Die Regierung, der ich vorstehe, ist keine Parteidiktatur, wohl aber eine politische Regierung in der guten Bedeutung dieses Wortes. Wir alle sehnen eine Beruhigung der erregten Gemüter herbei. Wohl weiß ich, daß man dies mit politischen Mitteln nicht erreichen kann. Daher appelliere ich an Ihre Hilfe und wiederhole meinen Aufruf, den ich vor einigen Tagen erlassen habe. Die Lage ist wirklich schwer. Ohne mich in ein Urteil über die Ereignisse einzulassen, stelle ich fest, daß das Ausland die Geschehnisse in Polen in einem für uns nicht wohlwollenden Sinne auffaßt. Ich will nicht die ganz unangenehmen Stimmen zitieren, aber ich will Ihnen eine Depesche verlesen, die ich aus Rom erhalten habe.“ Ich stelle fest, daß aus einzelnen Ländern noch pessimistischere Stimmen eintreffen, wo es sich um unser Unverberlein zu selbständigem staatlichem Leben handelt.

Von den Ereignissen in Warschau muß ich sagen, daß eine Reihe von Korrespondenten Deutschen verstand hat, die auf die Meinung in Moskau und Berlin abgestimmt waren. Speziell wurde die Zahl der Geldbieten am 11. d. M. übertrieben usw. Unter diesen Umständen müssen Sie, meine Herren, sich darüber klar sein, wie sehr die Mittel erforderlich sind, um die Republik zu sanieren, und zwar nicht nur finanziell und ökonomisch. Während unsere deorganisierten Nachbarn sich innerlich festigen und ihre Kräfte zusammenziehen, kann ich eine Konsolidierung bei uns leider nicht feststellen. Wenn ich noch hinzufüge, daß der Kampf der zwei Parteien bis zu dem Punkt gelangt ist, daß der Dr. Litte ihn auszunützen bestrebt ist, wobei ich hier die Kommunisten meine, so wird mein Aufruf an die Presse zur Beruhigung des Volkes verständlich. Das Land steht unter dem Eindruck eines Morbes, der an dem ersten Präsidenten der Republik vollführt wurde.“

Nichtsdestoweniger verbreitet irgend wer planmäßig eine Anzahl von unwahren Gerüchten. Man spricht von der angeblichen Ermordung des Generals Haller, des Pfarrers Godelewski, des Sejmarschalls Rataj und von meiner Ermordung. Man spricht laut von irgend einem Staatsfeind usw.

Es ist dies ganz offenkundiges Geschwätz, aber der Augenblick verlangt von uns eine unbedingte Wehrerziehung der Gewitter und die Schaffung einer Atmosphäre der Arbeit. Die Presse muß als Leiterin der Meinung eben nach dieser Richtung hin beruhigend wirken. Ich bemerke, daß ich meinerseits alle Anordnungen getroffen habe, die eine Wehrerziehung der Gemüter, eine tatsächliche und besonders eine moralische Entwicklung bewirken, ohne die eine faktische Entwicklung unmöglich ist.

Wenn ich von dieser Entwicklung spreche, tue ich es deswegen, weil, obwohl ich als Chef des Staates selbst den Gedanken an eine sinnvolle militärische Vorbereitung der Gesellschaft ver-

mittels der einzelnen Volksorganisationen propagierte, ich jetzt dennoch befürchtet habe, daß allein diesen Organisationen die Waffen abgenommen und diese in den Militärstationen untergebracht werden sollen. Der von der Regierung im Einverständnis mit den Staatspräsidenten vertretenen Sejmarschall in Warschau eingeschlossene Ausnahmestand bezweckt nichts anderes als nur den Schutz der Ruhe und Ordnung gegenüber den Ausschreitungen unberechtigter Einzelner und Gruppen.

Diese Anordnungen werden ihre guten Folgen haben, wenn auch Sie, meine Herren, in Ihren Organen, wenn auch nur für einige Zeit gegenseitige Angriffe und das Suchen nach sogenannten Sensationen unterlassen werden, die nur Unordnung und Chaos in die Gesellschaft bringen. Ich fordere Sie auf, meine Herren, einen ruhigen Ton in den Zeitungen und Zeitschriften zu fahren und mich nicht zu Repressionen und Konfiszierungen des gedruckten Wortes zu zwingen. Meinerseits verspreche ich, daß ich, wenn ich schon durch die Umstände gezwungen, wie mir meine Soldatenpflicht befahl, den Vorstoss der Regierung übernommen habe, diese Pflicht konsequent und mit vollem Verantwortungsfühl erfüllt erschließen werde. Dasselbe werde ich von meinen Beamten verlangen. Nachlässigkeit, und noch weniger bösen Willen, werde ich nirgends auch nur 24 Stunden lang dulden. Von dieser konsequenter Absicht eine Aktion durchzuführen, die die Gestaltung der Verhältnisse in Polen zum Ziel hat, werden mich weder

Verdächtigungen, noch Drohungen abringen. Erstere sind unbegründet, letztere ergebnislos. Gute Resultate werde ich nur dann erzielen, wenn mir bei meiner Arbeit alle Bürger helfen, die das Land lieb haben. Um diese Hilfe wende ich mich auch an die Presse, als die Vertreterin der öffentlichen Meinung.“

Gestern um 6 Uhr abends fand auf Einladung des Lodzer Wojewoden Dr. Garapich eine Konferenz der Vertreter aller Presseorgane der Stadt Lódz statt. Sowohl der Wojewode als auch der Regierungskommissar Jzycki wandten sich an die Presse mit dem Erwachen, im wohlverstandenen Interesse der Allgemeinheit auf die öffentliche Meinung so einzuwirken zu wollen, daß die gefahrvolle Krisis der Neuwahl des Präsidenten vor der größten Arbeitstadt Polens ohne unerwünschte Auheftungen überstanden werde. Beide Vertreter der Regierung hoben mit besonderem Nachdruck hervor, daß gleichviel wer auch gewählt werden sollte, die Wahl doch nicht alle Bürger ausnahmslos bestreiten werde, es sei eben unmöglich den Wünschen aller gerecht zu werden. Die Vertreter der zehn Lodzer Zeitungen pflichteten den sachlichen und überaus fakultativen Ausführungen des Herrn Dr. Garapich bei und beschlossen einstimmig wenigstens im Laufe der nächsten Tage den polnischen Ton der Presse nach Kräften zu mäßigten, um die erhöhte Gemüter der Massen nach Möglichkeit abzufüllen. Dr. v. B.

den Ausnahmezustand ausgelöst. § 5 dieser Verordnung verbietet den Besitz jeder Art Feuer- und Gewehraffen.

Warschau, 19. Dezember. (Pal.) Wie der Veröffentlichung des Artikels „Die Opi-
zire und die Deut“ in Nr. 290 der Zeitung
„Der Moment“ wurde die Auflage dieser Zeitung
beschlagen und gegen die Herausgeber und
Verleger dieser Nummer ein Gerichtsverfahren
eingeleitet.

Die neue Regierung nimmt den Kampf gegen die Teuerung auf.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Wie der „Kurier Czerny“ berichtet, finden im Innenministerium siebenfache Bereitstellungen zur schnellen Bekanntmachung von Verordnungen statt, die der übermäßigen Preiserhöhung im Handel ein Ziel setzen sollen.

Die neue Regierung scheitert über die Teuerungswelle anders zu denken als der Sejm, der beläuft sich in seiner letzten Sitzung die von den linken Parteien beantragte Bekämpfung der Teuerung mit Stimmenmehrheit vor der Tagessordnung gestrichen hat. Schriftsteller. d. L. F. Pr.).

Die Grenze im oberschlesischen Industriegebiet endgültig festgelegt.

Kattowitz, 19. Dezember. (A. W.) In Breslau erfolgte am Sonnabend die endgültige Festsetzung der Grenze zwischen Polen und Deutschland im Industriegebiet Oberschlesiens.

Die „Kattowitzer Zeitung“ berichtet, daß von den städtischen Objekten im Beuthiner Kreise die Seite der Schmalpurzbahn auf der Königshütter Seite an Polen fällt. Die Deutschen haben dagegen in dem harzähnlichen Streit um den Flugplatz im Bezirk Dombrowa-Stadt gewonnen. Die „Kattowitzer Zeitung“ berechnet ferner, daß an Polen die Hälfte des gesamten Bleivorkommens fallen wird.

Die feierliche Überführung des toten Staatspräsidenten.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Die hiesigen Männer veröffentlichten umfangreiche Berichte über die heute stattgefundenen feierlichen Überführung der Leiche des toten Staatspräsidenten nach dem Königschloß.

Vor dem Schloß nahm das Militär Aufstellung. Das Orchester spielte die Nationalhymne, während der Trauerzug an den Militärbestattungen vorbei, den Schlosshof betrat. Der Sarg wurde von Regierungsmitgliedern und der Generalität getragen. Nach den Trauergesängen und der Einsegnung durch die Geistlichkeit, verließ der Trauerzug den Rittersaal, in dem die Leiche aufgebahrt worden ist. Am Ratsalkal hält das Offizierskorps die Ehrenwache.

Zu den Trauerfeierlichkeiten sind in großer Anzahl Bauerndelegationen der Partei P. S. L. und „Wyzwolenie“ eingetroffen. Vertreten waren fast alle Kreise, ja sogar Gemeinden Polens, die ihre Kränze am Sarge niedergelegt.

Die Bestattung.

Warschau, 19. Dezember. (Pal.) Die Bestattung des ermordeten Präsidenten findet am Freitag, den 22. Dezember statt.

Die Neuwahl des Staatspräsidenten.

Infolge der an dem eben erst gewählten Staatspräsidenten Narutowicz begangenen tödlichen Mord ist das polnische Volk abermals vor die Notwendigkeit gestellt worden, sich einen Staatspräsidenten zu erwählen. Die Bürger Polens werden dies am heutigen Tage durch ihre gewählten Vertreter im Sejm und Senat tun, welch letztere heute mittag in Warschau zur Versammlung zusammengetreten.

Wieder stehen wir unter dem Eindruck eines geschilderten Augenblicks für unser Land. Der Alt der Präsidentenwahl steht angesichts der Trauerfeierlichkeiten für den so jäh aus dem Leben geschiedenen ersten Staatspräsidenten im Zeichen besonderer Ernstes und man darf daher wohl auch erwarten, daß dieser Moment auch nach außen hin durch Würde und Besonnenheit ausgezeichnet sein wird.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Die hiesigen Männer erklären sich für die Kandidaturen Bartels und Smirowski.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Keiner der einzelnen Sejmklubs konnte endgültige Kandidaturen aufstellen. Morgen 9 Uhr früh soll hierüber beschlossen werden.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Die Vorbereitung des neu zu wählenden Präsidenten der Republik soll am Tage nach seiner Wahl stattfinden, worauf Sejmarschall Rataj die Machtfestigung in die Hände des neu gewählten Staatspräsidenten legen wird.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Die Lage im Sejm ist ungelöst. Eine Kandidatur wurde noch nicht festgestellt. Der Club der P. S. L. hat die Aufstellung eines Kandidaten dem Präsidium übertragen.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Die P. S. L. erklärt sich für die Kandidatur Sig-

nows Włodzickowskis, doch stößt die Kandidatur Sikorski in diesem Klub auf keinen Widerstand.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Marschall Rataj versucht, eine polnische Mehrheit zu bilden, stößt jedoch bei der „Wyzwolenie“-Gruppe auf Widerstand.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Die Rechten verhalten sich zur Kandidatenaufstellung schwierig.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Die „Wyzwolenie“-Gruppe erklärt sich für die Kandidaturen Bartels und Smirowski.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Keiner der einzelnen Sejmklubs konnte endgültige Kandidaturen aufstellen. Morgen 9 Uhr früh soll hierüber beschlossen werden.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Die Vorbereitung des neu zu wählenden Präsidenten der Republik soll am Tage nach seiner Wahl stattfinden, worauf Sejmarschall Rataj die Machtfestigung in die Hände des neu gewählten Staatspräsidenten legen wird.

Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Nach der Bildung des neuen Präsidenten der Republik wird der Sejm und der Senat in die Weihachtsferien gehen. Die nächste Sitzung wird gleich nach Neujahr stattfinden. Zwischen werden die Kommissionen arbeiten, um dem Sejm fertiges Material vorlegen zu können.

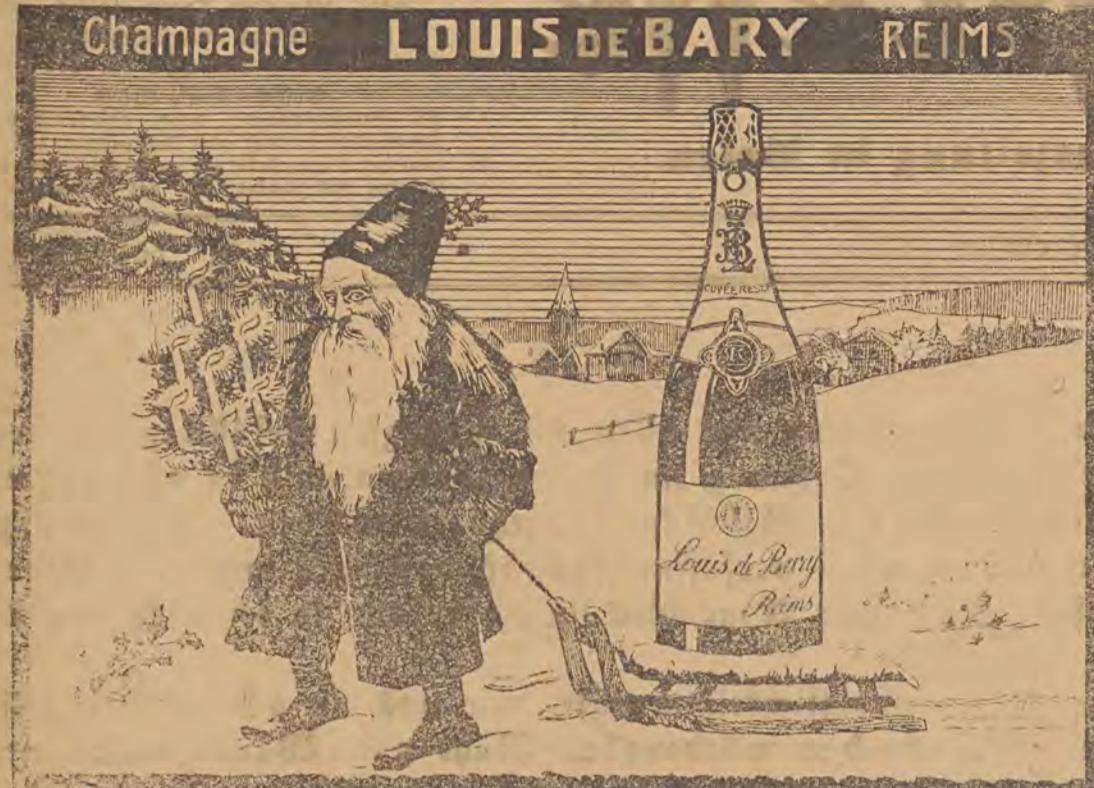
Warschau, 19. Dezember. (A. W.) Den Straßen Warschau wurde die Verordnung des Innenministers, Generals Sikorski, über

*) Der Vorlaufen dieser Depesche wurde gestern von uns unter der Überschrift „Die italienische Presse“ veröffentlicht. Schrift der „Lodzer Freie Presse“.

Die Berliner Kammer-Kunst-Bühne gibt am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage, um 8.30 Uhr abends nur 2 Gastspiele im Saale der Philharmonie.

Erste Berliner Schauspieler.

Näheres im Kunstteil.



Die Teilnahme des Auslandes.

Danzig, 19. Dezember. (Pat.) In der Sonnabendsgung des Danziger Volksstags hielt der Präsident des Danziger Senats, Dr. Salim, folgende Ansprache:

Der Senat erhält die Nachricht, daß der Präsident der polnischen Republik einem Meuchelmord zum Opfer gefallen ist. Um zu wissen, daß die Kammer aus diesem Grunde ihre Sitzung vertagt, begab ich mich unverzüglich hierher, um auch im Namen des Senats angesichts der Danziger Volksvertreter dem polnischen Volk unser tieftes Beileid zum Ausdruck zu bringen.

Diese Moritat bildet ein Glied in der Reihe der verdammt würdigen politischen Morde, die in ganz Europa die Pesten unter dem Volke hinzutragen, die den Völkern ihre Kraft zur Arbeit und ihren Geist rauben und sie in den Abgrund des Unglücks stossen. Die Freie Stadt Danzig, die durch Verträge und Abkommen mit der Republik Polen aus engen Verbünden ist, hegt anlässlich dieses großen Unglücks ein tiefes Mitgefühl für das polnische Volk. Ich stelle fest, daß wir hier die Gefühle des Senats teilen. Die Gefühle des Senats, wie auch die des Volksstags werde ich unverzüglich dem hiesigen diplomatischen Vertreter der Republik Polen persönlich zum Ausdruck bringen."

Der Volksstag hörte die Rede des Senatspräsidenten Dr. Salim stehend an.

Lausanne, 18. Dezember. (Pat.) Heute mittag statteten der schweizerische Bundespräsident Dr. Haab und der Chef des politischen Parlaments Motta dem polnischen Gesandten in Bern Modzelewski einen Kondolenzbesuch ab und erklärten, daß die Schweiz an der polnischen Nationaltrauer anlässlich des tragischen Todes Narutowiczs herzlichen Anteil nehme.

Prag, 18. Dezember. (Pat.) Das tschechische Pressebüro meldet: Dr. Beneš stellte heute dem polnischen Gesandten einen Besuch ab und äußerte im Namen der Tschechoslowakischen Regierung sein tiefstes Mitgefühl anlässlich des tragischen Todes des Staatspräsidenten Narutowiczs. Beneš hat gleichzeitig, der Regierung in Warschau sein Beileid zu übermitteln.

Lausanne, 19. Dezember. (Pat.) Die Nachricht vom tragischen Tode Narutowiczs machte in der ganzen Schweiz einen tiefen Eindruck. Alle Blätter erinnern an die Bande, die den Verstorbenen mit der Schweiz verknüpften, welche leitete ihm zur zweiten Heimat geworden war und wo er im Laufe von vielen Jahren eine fruchtbare Tätigkeit entfaltete. Er habe hier ein hohes Ansehen, Ehrengabe und Autorität genossen und sei zu hohen Ehrenämtern gelangt. Indem die gesamte schweizerische Presse den schwäbischen Mori verurteilte, dem einer der besten Polen, ein eifriger Patriot und aufrichtiger Demokrat zum Opfer fiel, beschäftigte sie sich mit den politischen Folgen dieses verabscheudwürdigen Attentats, das — wie das "Journal de Genève" schreibt — nicht nur alle Polen, sondern auch alle Freunde die die junge polnische Republik im Auslande besitzt, mit Entsezen erfülle. Es war — so schreibt das Blatt — sicherlich niemand für den Posten des polnischen Staatspräsidenten geeigneter als Gabriel Narutowicz. Von echt liberaler Gesinnung, verschämt und entschlossen, wie er war, hatte er es verstanden, das Gleichgewicht zwischen den Parteien zu erhalten und das Land vor politischen Einbußen zu bewahren.

Keine amerikanische Hilfe für Europa.

London, 19. Dezember. (Pat.) Wie "Morning Post" aus Washington meldet, haben neuer Darding noch die Vereinigten Staaten einen Hilfsplan für Europa vorbereitet.

Die Verhandlungen in der Dardanellenfrage.

Wien, 19. Dezember. (Pat.) Die "Neue Freie Presse" meldet aus Lausanne unter dem 18. d. M.: Die Kommission für die Meerengenfrage hatte heute eine dreistündige Sitzung, in der jedoch keine Verständigung erzielt wurde. Ismid-Wacha machte Vorbehalte bezüglich des von den alliierten und den türkischen Militärs verständigten bearbeiteten Entwurfs des Status der Meerengen. Lord Curzon versuchte zu beweisen, warum in den Entwurf der Alliierten Änderungen vorgenommen wurden. Diese Änderungen betreffen einerseits die Wahrung der türkischen Selbständigkeit, andererseits aber auch die Sicherstellung der Freiheit der Meerengen. Tschitscherin führte in längerer Rede den Gesprächspunkt der Sowjetdelegation aus. Nachdem Curzon auf die Ausführungen Ismid-Wachas und Tschitscherins in kurzen Worten geantwortet hatte, versprach er im Namen der Alliierten morgen nachmittag eine eingehende Antwort zu geben.

Die Türkei mit den Hauptklauseln des Minderheitenvertrages einverstanden.

Lausanne, 19. Dezember. (Pat.). Die türkische Delegation hat in der Angelegenheit der Minderheiten-Gegenvorschläge unterbreitet, in denen sie sich mit den Hauptklauseln des Minderheitenvertrages, der von Polen, Rumänien und anderen Staaten unterzeichnet worden ist, einverstanden erklärt.

Lokales.

Lodz, den 20. Dezember 1922.

Karl Göppert †. Am 19. Dezember starb in Berlin an einem schlechenden Leben im Alter von 70 Jahren der Pionier auf dem Gebiete der Lodzer Industrie Karl Göppert.

Ein Lodzener Kind, kam der Verstorbene 1883 nach Lodz und errichtete im sog. Scheiblerchen Neubau die erste Hutwereldt. Fünf Jahre lang war er bls dahin in der Landeshauptstadt Warschau tätig gewesen, wo er die Bedingungen kennengelernt, unter welcher die Hutfabrik in Polen entwicklungsfähig werden konnte. Vier Jahre später vergrößerte sich das bis dahin, 1887, noch sehr bescheidene Unternehmen, durch Eintritt des Herrn Grethler. Sieben Jahre lang stand der Verstorbene an der Spitze der Firma Göppert und Grethler, worauf sich diese (1894) aufzog. Mit 100 Arbeitern wurde nun die heute noch bestehende Fabrik in der Podleskastr. 3 von Karl Göppert ins Leben gerufen. Von Jahr zu Jahr sich vergrößernd, setzte sich ihr Ruf immer mehr durch und die Erzeugnisse der Hutfabrik von Karl Göppert fanden selbst im Auslande lobende Anerkennung. Leider war dem Verstorbene nicht mehr vergönnt, das vierzigjährige Jubiläum seines Unternehmens zu erleben; an der Schwelle des Jubiläumsjahrs (1922) stehend, berief ihn der Tod aus einem arbeitsvollen Leben ab.

Karl Göppert war eine bekannte Persönlichkeit in Lodz und sein Tod erweckt daher überall aufrichtiges Bedauern. Seinem Sarge wird ein zahlreicher Kreis von Angehörigen, Verwandten, Freunden und Bekannten folzen, bei denen sein Andenkens in Ehren gehalten werden wird.

Der gestrige Trauertag. Um 11 Uhr vormittags fanden die Fabrikäuren den Beginn der 2-stündigen Arbeitsunterbrechung an. Auch alle Läden und Banken wurden geschlossen und die Arbeit in den Unternehmen für 2 Stunden eingestellt. In der Kathedrale hielt Bischof Zygmunt in Anwesenheit der Staats- und Selbstverwaltungsbehörden einen Trauergottesdienst für den ermordeten Staatspräsidenten Narutowicz ab.

Die Stadt durchzogen zahlreiche bewaffnete Polizeikräfte, darunter berittene, mit aufgepflanztem Bajonet, die Ruhe ist kein einziges Mal gehört worden.

Eine am Montag abend im Lokal der Bezirkskommission der Berufsverbände stattgefunden Versammlung der Verwaltungsmitglieder der Berufsverbände sowie der Arbeitervorsteher fachte einstmals den Schluß, auf Einsichtnahme der Arbeit am Dienstag für zwei Stunden, und zwar zum Zeichen der Trauer und des Protests gegen die umstürzlerische Tätigkeit der rechten Elemente. Die Versammelten verurteilten einstimmig die Agitation der "Chjena", die den Boden schuf, auf dem das Verbrechen entstehen konnte.

Am 9. Januar: Synode. Der Generalsuperintendent der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen sandte an die Pastoren des Warschauer Konfistorialbezirks und die weltlichen Delegierten zur konstituierenden Synode der Evangelisch-Augsburgischen Kirch ein Rundschreiben nachstehenden Inhalts:

Hiermit berufe ich die Verfassungsgebende Synode zur III. Tagung am 9. Januar 1923 nach Warschau und ersuche alle Synoden, unbedingt erscheinen zu wollen. Die Synode wird voraussichtlich drei Tage dauern: den 9., 10., 11. und vielleicht auch noch den 12. Januar, um — so Gott will — ihre Arbeiten zu beenden. Die Synodalcommission hat bereits die beiden Entwürfe der Kirchenverfassung, den Warschauer und den Lodzer durchgesehen und vereinheitlicht. Wir sehen davon ab, die Fortsetzung und den Schluß des genehmigten Verfassungsentwurfs zu drucken sowohl der bedeutenden Druckstoffen wegen, als auch deshalb, weil die Synodalcommission von § 34 an mit geringen Abänderungen den Warschauer Entwurf angenommen hat, welcher seinerzeit allen Synoden zugesandt worden ist. In Sachen der Wohnungsdelegenheit für die Synoden gelten die früheren Bestimmungen. Die Vergabe der Synoden sind in den Konfirmandensaal der Warschauer evangelisch-augsburgischen Gemeinde Dienstag, den 9. Januar 1923, 10.30 Uhr vormittags beginnen. Gott der Herr wolle uns die rechten Wege weisen, damit diese entscheidende Tagung der Synode unserer Kirche zum Heil werde!"

Die Weihnachtsbelebung des Vereins deutschsprechender Katholiken, die schon zur Tradition geworden ist, gehört zu den Hauptaufgaben dieser caritativen Organisation. Humanitäre Bestrebungen einer Reihe edelfinster Menschen ermöglichen es, armen Leuten und Kindern, denen zu Hause kein Tannenbaum beschrieben ist, eine Weihnachtsfreude zu verschaffen. Die diesjährige Weihnachtsbelebung fand am Sonntag im Feuerwehrsaale, Sienkiewiczastr. 54, statt.

Sie gestaltete sich sowohl für die bedachten Armen als auch für die zahlreichen Gäste wieder zu einer eindrucksvollen Feier. Das geräumige Lokal war mit Tannenbäumen geschmückt, von denen zwei zu beiden Seiten der Bühne in hellem Lichterglanz erstrahlten. Die armen Leute wurden zunächst mit Koffern und Kuchen bewirtet. Der Vorsitzende, Herr Klukar, begrüßte die Anwesenden und richtete warme Dankesworte an Seine Exzellenz Bischof Zygmunt für die Ehre seines Besuches. Diese Begrüßung wurde seitens des Bischofs mit einer Ansprache in deutscher Sprache beantwortet, wobei Seine Exzellenz besonders der armen Kinder gedachte. Der Gesangverein "Gloria" stellte sich mit in den Dienst der guten Sache und brachte schöne Weihnachtslieder — zum Teil mit Musikbegleitung — zu Gehör. Es folgten zwei kleine Weihnachts-Aufführungen, vorgetragen von Kindern und einem Kreis junger Männer, sowie Stimmungsvolle von Kindern vorgetragene Weihnachtsgedichten.

Hochwürden Dr. Potempa gedachte der Mutter und Opfer um das Zustandekommen der Belebung und sprach allen Damen und Herren, die dazu beigebracht haben, Dank und Anerkennung aus. Die Anwesenden wurden aufgerufen, am Glauben fest zu halten und zur Förderung des Glaubenslebens eifrig mitzuholen. Besonders gedachte hierbei der Redner der Verbreitung des kath. Sonntagsblattes.

Einen guten Eindruck hinterließ des weiteren eine kurze Ansprache, welche Frau Hüffer an Se Exzellenz den Bischof richtete, sowie auch der an die Anwesenden gerichtete Weihnachtsgruß einer zufällig in Lodz weilenden katholischen deutschen Missionsschwestern. Die Schlußrede hält Herr Zögel. Er stellte den Zuhörern traurige Weihnachtsbilder aus der nahen Vergangenheit vor Augen — Erlebnisse aus der Zeit des Krieges, als in einer russischen Gefangenschaft, hoch im Norden, den Gefangenen selbst die schlimme Freude am Tannenbaum bereitete wurde. Redner dankte wiederholt allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, besonders aber dem Gesangverein "Gloria" für die schon des öfteren dem Verein erwiesenen Dienste.

Damit war das Programm erschöpft, und es konnte an die Verteilung der Gaben geschriften werden. Wie freuten sich die Kinder und auch die alten Leute über die Gaben, welche sowohl in Kleidungsstücken, Schuhwerk als auch Pflegerischen, Apotheken und allerlei Spielsachen bestanden! Dankbare Herzen gingen die so Gedachten nach Hause. Sie alle, sowie auch die übrigen Besucher werden

5852

Gardinen

5849



verlaufen wir bis Weihnachten trotz erfolgter Erhöhung um 20 Prozent zu alten Preisen. Auch bei sonstigen Geschäften in Warszawa Baumwollwaren, Sweaters, bitten wir Sie uns zu besuchen.

die schöne Feier noch lange in Erinnerung halten.

Weihnachtsbelebung Die mit einer kirchlichen Feier verbundene Weihnachtsbelebung im Gelsenheim findet am Freitag um 5 Uhr nachmittags statt, im evangelischen Waisenhaus am Sonnabend um 4 Uhr; die Belebung der Gemeindearmen in der St. Trinitatiskirche am Donnerstag um 10 Uhr früh.

Christ-Gottesdienst im Armenhaus. Uns wird geschrieben: Das Komitee des Gelsenheims bringt zur Kenntnis, daß der diesjährige Christ-Gottesdienst in den Armenhäusern (Dzielnia 60) am Freitag, den 22. d. M., um 4.30 Uhr nachmittags stattfindet, und erlaubt sich zu diesem Gottesdienst alle Götter und Freunde der Institution freundlich einzuladen.

Vom Deutschen Gymnasium wird uns geschrieben: Das für Donnerstag, den 21. Dezember, angesetzte Schüleraufführung in der Aula des Deutschen Gymnasiums kann aus gewissen Gründen an diesem Tage nicht stattfinden. Der Tag der Aufführung wird besonders bekanntgegeben. Die ausgestandenen Kosten behalten dafür ihre Gültigkeit. Gleichzeitig wird, angehts des großen Interesses für die weitere Entwicklung des Deutschen Mädchens-Gymnasiums, den Eltern der Schülerinnen dieser Lehranstalt mitgeteilt, daß das Mädchens-Gymnasium auch im nächsten Schuljahr 1923/24 mit denselben Räumlichkeiten im Deutschen Gymnasium belahalten werden.

Günstige Marktpreise. Schweinefleisch das Pfund 1200 M., Rindfleisch 860 M., Schafsfleisch 920 M., Stück 2000 M. das Pfund; Butter 8—9000 M. Sahne 2000—2500 M., Milch 500 M. das Liter, Käse 500—600 M. das Pfund, Eier 2000—2700 M. die Mandel.

(lot)

Die Belebung der Lehrer für Dezember wurde auf Grund des Beschlusses einer entsprechenden in Warschau zusammengetretenen Kommission im Verhältnis zum Monat November um 36½ % erhöht.

Ausgabe der Frachtbriefe. Der Verband der Textilindustriellen in Polen hat dem Eisenbahnamministerium eine Denkschrift unterbreitet, wonach das Eisenbahnamministerium zur Milderung der gegenwärtigen Lage gebeten wird, größeren Firmen die Fracht los sofort nach dem Eintreffen der Sendungen herauszugeben, wobei die Zahlung erst am nächsten Tage erfolgen soll.

Ein sauberer Bruder. Aus der Wohnung des in der Brzekastr. 21 wohnhaften Union Geschäft wurde eine silberne Ure im Werte von 31000 Mark entwendet. Das Diebstahl wird der Bruder des Geschäftsinhabers Boleslaw, verdächtigt.

(lot)

Klagen gegen die Deutsche Regierung. Am 2. Dezember wurden mit dem diplomatischen Post des Außenministeriums 5 Beschwerden gegen die Deutsche Regierung wegen der von den deutschen Beziehungsbehörden in Lodz beschlagnahmten Rohstoffen und Waren an das gemischte schiedsgerichtliche Tribunal in Prag abgesandt. In den Beschwerden wird dem "Przyjazn Włodzieniecny" aufgefordert, auf Schadensersatz gellingt.

Rohlingsbergung. Im Hause Gouvernementsstr. 11 wurden die 15-jährige Antela, die 10-jährige Jadwiga und der 13-jährige Gerard Gortat in der Wohnung ihrer Eltern durch Osendünne bestohlen. Die Aufklärungsbereitschaft erteilt der Verunglückten die erste Hilfe.

(bit)

Festnahme eines Flüchtlings. Ein Soldat des 8. Kommissariats, der an der Kreuzung der Zielinsz und Wierzbowastrasse auf Polen stand, vernahm ein Gesetz. Als er den Rufen folgte, wurde ihm vor dem Hause 81 in der Zielinsz Straße mitgeteilt, daß sich in diesem Hause ein gewisser Krawczyl verberge, der aus dem Gefangen in der Militschstraße geflohen war. Der Soldat begab sich auf das Dach des 2-stöckigen Hauses, wohin sich Krawczyl geflüchtet hatte, doch sprang leicht, die Gesetze nicht achtsend, hinunter. Der Schirmmann feuerte ihm 2 Gewehrschüsse nach und versetzte ihn weiter, wobei es ihm auch gelang, Krawczyl einzunehmen.

(bit)

Unsauberkeit. Im Bereich des 14. Kommissariats wurden von der Polizei 7 Protokolle wegen Unsauberkeit in Läden und Bemühung ungekämpelter Wagen und 8 wegen Unordnung auf den Haushöfen aufgenommen. Für gefürchtetwürdige Zustände in den Läden wurden folgende Kaufleute zur Verantwortung gezogen: Schaja Bankier, Szierska 48, Mojsze Szeryc, Baierstr. 2, Leib Umsel, Szierska 32, Izek Weinberg, Aleksanderstr. 22, Wolf Stepura, Aleksanderstr. 8, Abraham Fejter, Aleksanderstr. 4. (bit)

(bit)

Der gestrige Trauertag. Am 11. August wurde ein Kind aus dem Hause von Bramer, der sich in demselben Hause befindet, 2 Stunden, in welchen Wangen gefunden wurde. Es wurde ein Protokoll aufgenommen, um den unsaubersten Bäder zu bestrafen. (bit)

Ein Findling. Auf dem Hofe des Hauses 14 in der Straße des 6. August wurde ein ausgestoßenes Kind männlichen Geschlechts im Alter von 3 Wochen aufgefunden. Das Kind wurde vorläufig der Hausrätin zur Pflege überlassen. (bit)

Diebstahl. Für den Diebstahl von Baumwollgarn auf dem Lodzer Fabrikbahnhof wurde ein gewisser Josef Samelson aus Szwarcow verhaftet — Andrzej Grabowski, in der Preysadstr. 68 wohnhaft, wurde wegen Taschendiebstahls festgenommen. (bfp.)

Kunst und Wissen.

Die Berliner Kammer-Kunstbühne in Lodz. Die Nachricht, daß die Berliner Kammer-Kunstbühne am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag im Saale der Lodzer Philharmonie nur zwei Gastspiele gibt, hat, wie nicht anders zu erwarten war, in allen Kreisen der Lodzer Gesellschaft das lebhafte Interesse hervorgerufen. Nach langer Zeit wird die Lodzer Gesellschaft die Möglichkeit haben, hervorragende Künstler zu bewundern. Jeder Schauspieler der Berliner Kammer-Kunstbühne hat einen klugen Namen. So war Gustav von Beron erster Held und Liebhaber des Königl. Schauspielhauses, Valeria Verden spielte im Casseler Hoftheater und Ernst Krampf vom Deutschen Künstler-Theater in Berlin gastierte mit Adalbert Matłowsky. Ein künstlerisches Ereignis steht uns bevor. Zur Aufführung gelangt das originelle Stück "Maske" von Heinrich Zimmermann.

Bom Film.

"Spiel mit Frauenherzen". So heißt es sich der Film, der gegenwärtig im "Casino" unter dem Durchschnitt stehenden Film.

über die Leinwand geht. Heines Verse: „Es ist eine alte Geschichte, doch währt sie ewig nun, und wenn sie just passiert, dem bricht das Herz dabei“ — könnten ihm als Motto dienen.

Ein Onkelliebster liebt mit seiner Jugendfreundin, der Tochter seines Kutschers. Auch nach seiner Hochzeit gibt er dies Spiel nicht auf, sondern macht während einer Stohmwirtschaft — die Gattin hätte ihn wegen einer Liebelei mit einem Sportmädel verlassen — die in ihn Verliebte zu seiner Geliebten. Nach der Rückkehr seiner Frau drängt alles zur Entscheidung. Die Onkelliebster erfährt von dem zweiten Seitensprung ihres Ehemals, überrascht ihn mit dem Kutschermädel und erhebt sie. Sie hat keine Zeit, gegen den Treulosen vorzugehen, da der entehrte Vater sich an dem Verführer seines Kindes dadurch rächt, daß er das Schloß in Brand steckt. Dann weist er sich mit dem Messer auf den Schloßherrn, wird aber von diesem erschossen. Das Schicksal ereilt jedoch auch den Mörder — auf der Suche nach seiner Frau kommt er in dem brennenden Schloß um. Das Mädel selbst erfriert im winterlichen Bergwald.

Wie man sieht — ein regelrechter Hintertreppenroman. Das gute Spiel der Hauptdarstellerin: Edith Nova schüttet mit dem klügigen Inhalt des Films einigermaßen aus. Die wunderbare bayrische Gebirgslandschaft, in der der Film im Winter gefilmt wurde, ist fast zu gut für den unter dem Durchschnitt stehenden Film. ak.

Aus dem Reiche.

Babianice. Vom deutschen Gymnasium. Uns wird geschrieben: Infolge der Landesträuber wird die Weihnachtsfeier der Schule auf den 5. Januar, d. i. auf den Abend vor dem Tage der hl. Drei Könige verlegt. Anerkennung geblüht dem bisherigen Männergesangverein, der auf die eigene Weihnachtsfeier an diesem Tage verzichtet und den Saal der Schule überläßt. — Zur auf richtiger Würdigung dieses Entgegenkommens und für die edle Offnung des Vereins, wie sie sich bei jeder Gelegenheit zeigt, wenn es gilt armen Kindern zu helfen, spreche ich hierdurch im Namen der Schule meinen herzlichsten Dank aus.

G. Hanelt.

— **Weihen der Glocken.** Am Sonntag, den 17. Dezember, fand in der heiligen Kirche früh um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt, in welchem Herr Pastor Schmidt eine Weihepredigt hielt. Er wies darin auf das hin, was die Glocken uns sagen wollen: „Kommt zum Herrn, such den Herrn und geb zum Herrn!“ Er hielt darauf das Weihegebet und vollzog die Weihe. Ein Kinderchor trug am Anfang ein sehr schönes Lied vor; darnach sang der Posauenchor eine Motette und nach der Feier sang der Gesangverein ein Festlied. Durch diese Chöre wurde die Feier feierlich gestaltet. Darauf wurden die Glocken zum erstenmal geläutet.

Inoffizielle Börse in Lodz.

Tendenz schwächer. Umsätze mittel.

Es wurde gezahlt:

Dollars 18800
Pfund Sterling 865'000
Französische Franks 1885
Belgische 1250
Schweizerische 3500
Deutsche Mark 275
Oesterreichische Kronen 0.27
Tschechische Kronen 570
Lire 900
Rumänische Lei 125
Miljönówka 1800
Schecks auf Wien 0.27
Schecks auf Berlin 2.65

hauptchriftleitung: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik: Hugo Wieczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. h. (Verlagsdirektor: Dr. Eduard v. Behrens)

ill. jugelaufen. Der Besitzer kann mit Beurteilungen per sofort eingekauft. um. zurückbekommen. Druckerei 43. 5789

Zimmer
Schön möbliertes
Zimmer
gekauft. Schansta 48. 5844

mit Beurteilungen per sofort
gekauft. Off. unter "R. R." an
die Gefährtsf. d. Bl. 5833

Röchin

Wolfshund

„Die Sultanin der Liebe“.

Jeder muß diesen Film sehen.



Heute u. morgen die letzten 2 Tage!
Der Triumph 5842
der Farben-Photographie

„Die Sultanin der Liebe“.



Deutsches Theater im „Scala“.

Weihnachten

um 3 Uhr nachmittag

Kindermärchen

um 5.30 Uhr nachmittag

Deutsches Lustspiel

mit neuen Schauspielern und Ballett.

S. ALTER

Petrikufer Straße 68.

Zum

Weihnachtsteste

zu den günstigsten Preisen

**Sweater, Jumper,
Damenkonfektion,
Elegante Wäsche,
Damen-Mantel**

nach den neuesten Modellen.

5734

Gegen Ratenzahlung!

Sämtliche Herren- u. Damengarderoben, Schuhe, verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw. Aufträge werden nach den neusten Fassons ausgeführt „Ekonomja“ Geyers Ring 5/6. 8591

Für eine größere Streichgarnspinnerei wird ein Gehilfe des Obermeisters zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter „G. 100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nur 2 Tage!

Nur 2 Tage!

Maison Nouvelle

Nachmittag- und Abend-Hüte

Grand-Hotel Nr. 208.

5843

Dr. med. 5655
LANGBARD
Zawadzka Nr. 10
Haut- und Geschlechtskr.,
Sprechst. v. 9—11 u. v. 5—7

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
empfängt v. 10—12 u. v. 5—7
Rawastraße Nr. 7.

Dr. med. 5903
Edmund Eckert

Haut-, Harn- u. Geschlechtskr.,
Sprechst. v. 8—8 Uhr nachm.
Zillenstrasse Nr. 187, Quer-
gebäude, 1. Etg.

5848

2 Schreibmaschinen

Ideal & Smith, Premier mit
schreibbarer Schrift, saft neu, sofort
zu verkaufen. G. R. Szulc,
81 Petrikauer Straße 97, Laden.

Zum Weihnachtsfest!
K. Petersilge,
Petrikauer 93

Damen-Wäsche

Wollwäste

Tricotat

Hosenträger

Shals Seidene Wollne

Domber "

Handtuch "

Strümpfe

5749

Schuhe

Galoschen

Wollh. mit Pelz

Hauskleid

Parfumerien-Seifen,

Raufe mit
100% teurer

und zahlreiche die besten Preise für
Brillanten, Gold, Silber, Email.
Röhre, Perse, Lapislazuli, Pfeife

M. Warszawski, Petrikauer
Straße 9, Unte. Offiz. 2. St. 5849

— Ein —

Cambursche

Sohn anständiger Eltern, sofort
gesucht. H. L. Kauert, Petrikauer
Straße 87. 5745

5848

Auf Ratenzahlungen

Gardinen, Tischläufer, Hand-
tücher, Leinen, Damen- und
Herrenstoffe, Markowica
& Co. Petrikauer Straße 37
im Hofe.

5839

DAME

in mittleren Jahren, allein-
stehend, eingerichtet, wünscht
die Bekanntschaft eines älteren
Herrn, Witwer mit Kind bevor-
zugt, zwecks späterer Heirat.

Off. unter „A. L. 100“ an die

Geschäftsst. d. Bl. 5834

Liköre der Firma "WYSKOK"

auf Bielitz

übertreffen alle anderen Fabrikate durch ihre natürliche Ausarbeitung aus reinem Zucker und Obst; unverändert bei Spirituosenmischungen, ähnlich in Geschmack nur den originalen französischen Likören.

Verlang überall Liköre von der Firma „WYSKOK“

Hauptvertretung und Lager

A. I. Chasilew,

Cegielnianastrasse 32.

Warnung! Infolge der Nachahmungen der Güte ist
bitte wie, ge in auf die wirkliche Güte der
Firma „Wysk“ mit Aeroplane zu achten,
da wir für diese verantwortlich sind. 5841

Zigarren

in 20 verschiedenen Gattungen der

BYDGOSKA FABRYKA CYGAR,
Tow. Akc., Bydgoszcz, eingetroffen
von 150 Mark bis 500 Mark pro Stück.

Alleinverkauf: 5835

O. ELSNER, Lodz, Gdanska-Str. 64 (Dluga).

Für Baumwolluntwaber wird ein leichtiger, selbständiger

Stuhlmeister

auf englische Stühle zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sind unter „D. C. M.“ in der Geschäftsst. d. Bl. nieder-

zulegen.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach langem schweren Leiden am Dienstag, den 19. d. Mts., in Berlin mein innig geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Karl Göppert

im 70. Lebensjahr.

Die Beerdigung, die in Łódź stattfinden wird, wird noch besonders bekanntgegeben.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute 7 Uhr morgens unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Emma Augspach geb. Beier

im Alter von 70 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 21. d. Mts., 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Polnastraße Nr. 40, auf dem evangelischen Friedhof hier selbst statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Tomaszów, den 19. Dezember 1922.

5847



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Montag, den 18. Dezember 1922, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Adolf Bonif

im Alter von 73 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Bestattung des teuren Entschlafenen findet am Donnerstag, den 21. Dezember Punkt 1 Uhr nachmittags vom Betsaal in Stoki auf dem evangelischen Friedhof dort selbst statt,

5836

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Am 18. d. Mts., um 1/2 10 Uhr vormittags, verstarb mein innig geliebter Vater, unser guter Schwiegervater, Bruder und Großvater

Johann Ertner

im Alter von 72 Jahren.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 20. d. Mts., um 1/2 1 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Zielona 39 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Der tiefbetrübte Sohn nebst Frau.

5840

Weihnachts-Geschenke

Wir verkaufen, solange der Vorrat reicht, zu billigen Preisen.

Eilen Sie!

Herren-Ulster

moderne Fassons 95—	85000
in Velour 125—110—	95000
in englischen Stoffen	125000

Sacco-Anzüge

in gutem, modernen Cheviots 110—90—	75000
in Boston prima 150—	125000
in Kammgarn 150—	125000

Pelz-Juppen

mit Pelzkragen 225— **195000**

Sport-Pelze

mit Pelzkragen 350— **325000**

Paletots für Knaben
auf Futter 17—16— **15000**

Schmeichel & Rosner, Łódź

Petrikauer Straße 100, Filiale 160.

In das Möbelgeschäft

von

W. ŁUCZAK,

Zamenhoffstraße 2 (Rozwadowska)

ist ein großer Transport von Teppichen, Läufern, Kilims, Gardinen, Tischdecken, Portieren u. a. eingetroffen.

5788

Geeignet für Weihnachtsgeschenke!

5797



Lanetta à 75 Mk.

Bilder aller Art.

Spielwaren Geschenk-Artikel

Christbaumschmuck u. Kerzen

Rodelschlitten :: Rodelschlitten

empfiehlt in reicher Auswahl

H. C. Kunert,
Petrikauer 87. Zawadzka 1.

Verkauf sämtlicher **PELZARBEITEN**

in rohem und fertigem Zustande
Gebr. Pietruszka & Dawid Melman,
Zachodnia 42.

Aufträge werden von eigenem und anvertrautem Material, unter eigener Aufsicht von Gebr. Pietruszka ausgeführt.

Sie sparen wenn sie rechtzeitig für den Winter kaufen gegen **RATENZAHLUNG** oder
in Bar bei der Firma

5850

WYGODA, Petrikauer Str. 238.

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen bestehen wir nicht)

Schreibmaschinen
Adler (neu), Mercedes, Remington usw., Farbbänder 1a.
Koblepapier Reparaturen. Schreibmaschinen-Unterricht

Adolf Goldberg
Andrzejka-Straße 1, 1. Etage

Wer macht einer jungen Dame eine kleine Weihnachtsfreude.

Siehe Ed. Weiß, Łódź. Telefon: Reitante.

4927

58'9